

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger:  
"Lageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlag:  
Nr. 10.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 250.

Dienstag, 27. Oktober 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten und bei Postämtern 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebogens bis Donnerstag 2 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Seeger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 19., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27. und 28. November 1903 von 8 Uhr vormittags bis 4<sup>30</sup> Uhr nachmittags werden auf dem Infanterie-Schießplatze bei Gaidenhäuser Schanzschleusen abgehalten und wird der Schießplatz einsehlich des Befehlshabers an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.  
Der Wälschener Weg und die Mühlberger Straße bleiben für den Verkehr frei. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März dieses Jahres — D 353 —, abgedruckt in Nr. 56 des Rieser Amtsblattes, wird folgendes mit dem

Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>10</sup> bez. 368<sup>3</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.  
Die Ortsbehörden werden beauftragt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.  
Großenhain, am 26. Oktober 1903.  
Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Hagemann. R.

## Vertikales und Sächsisches

Riesa, 27. Oktober 1903.

—\* Leutnant Kabe vom 68. Feldartillerie-Regiment konnte heute in Großenhain das Dobro-Jagdrennen nach bestem Endtempo gewinnen, während Hauptmann Silberbrandt im General von Senft Erinnerungsjagdrennen den 2. Preis erhielt. Die Ehrenpreise wurden den erfolgreichen Reitern von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, überreicht.

— Die „Automobil-Droschke“ wird nunmehr im Rieser Verkehr in Erscheinung treten, nachdem den Herren J. Schlexer und G. Grohmann vom Ministerium die gewünschte Erlaubnis zur Führung von Personwagen mit ihrem Automobilwagen, in dessen Besitz die genannten Herren bereits längere Zeit sind, genehmigt worden ist. Der Wagen ist zum Verkehr zugelassen innerhalb der Bezirke der Amtshauptmannschaften Großenhain, Döbeln und Meißen.

— Von berichtet uns: Am Sonntag war es dem Verein der Musikanten und Helzer zu Riesa vergönnt, sein 10. Stiftungsfest im Hotel zum goldenen Stern begehen zu können. Unter feierlicher Mitwirkung des Gesangsvereins „Eintracht“ zu Döbeln war es der neu gebildeten Sängergesellschaft des Vereins der Musikanten und Helzer zu Riesa möglich, ein sehr gut ausgenommenes Gesangs-Konzert zu veranstalten. Sämtliche Konzertsätze und humoristischen Vorträge wurden prompt ausgeführt. Ein gemütlicher Tanz beehrte die Mitglieder und Gäste bis in die Morgenstunden.

— Die von mehreren Müttern gebrachte Nachricht, daß die den Beamten vom künftigen Jahre an zu gewährenden Wohnungsgeldzuschüsse vierteljährlich gezahlt werden würden, trifft nicht zu, vielmehr bestimmt die auch im Gesetz und Verordnungsblätter vom laufenden Jahre veröffentlichte Ausführungsverordnung vom 25. Mai d. J. zum Gesetze über die Wohnungsgeldzuschüsse, daß diese Zuschüsse monatlich gleichzeitig mit den Besoldungen zu zahlen sind.

— Der Gesamtertrag der Stiftungen und Widmungen, welche im vorigen Jahre teils zu dauernden kirchlichen Zwecken, teils zu abschließender oder späterer Verwendung für kirchliche Zwecke bergebracht worden sind, beläuft sich nach ihrer Verzinsung in den Jahresberichten auf 845398,02 Mk. (1901: 1900 127,22 Mk.; damals fiel die „Ephorienstiftung“ allein mit 900000 Mk. ins Gewicht). Diese Summe verteilt sich so: Zuwendungen an Kirchen ohne besondere Bestimmung 62711,78 Mk., zur inneren Ausstattung und Ausbesserung von Kirchen 178074,03 Mk. für bauliche Zwecke, ausschließlich der Beschaffung von Organen, Glocken, Heizung und Beleuchtung für Kirchen 241127,27 Mk., Begräbnisstätten 76860,70 Mk., zur Gewährung von Trauergeldern 1211,52 Mk., zur Verteilung von Bibeln und Gesangbüchern 2208,19 Mk., für Armenzwecke, insbesondere für kirchliche Armenvereine 53876,59 Mk., zur Einrichtung besonderer Gottesdienste 565 Mk., zur Förderung der kirchlichen Kunst und zu Chorleistungen 4011,50 Mk., für äußere und innere Mission, die Gemeindefunktionäre eingeschlossen, den Gustav-Adolf-Verein und den evangelisch-lutherischen Gottesdienst 191949,02 Mk., zum Besten von Konfirmanden 18753,67 Mk., für sonstige und verschiedene kirchliche Zwecke 14048,75 Mk.

— Streitigkeiten zwischen Kranten und Krankenkassen schweben nach einer Zusammenkunft des kirchlichen Wirtschaftsausschusses in Leipzig gegenwärtig in 23 deutschen Städten.

— Zu den nach der Wahlrechtsvorlage der Regierung vorgesehenen neuen Klasseninteilung verlaute nach den „Vox R.“ in angebl. gut unterrichteten Kreisen, daß alle diejenigen, welche das Einjährig-Zugangszeugnis besitzen, ohne weiteres der zweiten, alle diejenigen, welche ein akademisches Examen abgelegt haben, der ersten Klasse angehören sollen.

Sonmahlisch. Die 6. Kammer des 2. Obergerichts Dresden verhandelte gestern gegen den Bildermaler und Wein- und Bierhändler Hermann Otto Schmalzer und dessen Ehefrau Helene Frieda Schmalzer geborene Heintich wegen Kuppel. Die

Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Franke aus Riesa. Zur Aufklärung des Sachverhaltes waren 15 Zeugen vorgeladen. Die Beweisaufnahme und die Plädoyer wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Da die Angeklagten für schuldig angesehen wurden, erlitten dieselben je drei Monate Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unrechtsfähigkeit noch 30 Tage Gefängnis zu treten haben. Die von Schmalzer erlittene Untersuchungshaft wurde ihm auf die Strafe als verbüßt angerechnet.

— Meißen. An der hiesigen Landwirtschafsschule hat der diesjährige (25.) Winterkursus Dienstag, den 20. Oktober seinen Anfang genommen. Die Gesamtschülerzahl beträgt 111. Von diesen sind 107 Scholern, 3 Preußen und 1 in Rußland (Pole). Die Scholern gehören ihrer Heimat nach in folgende 8 Amtshauptmannschaften: Döbeln (7), Dresden-Altbau (16), Dresden-Neustadt (11), Dippoldsdorfer (3), Großenhain (9), Meißen (39), Oschatz (6) und Pirna (16). Dem Alter nach sehen im 15. bis 18. Lebensjahre 99 und im 18. bis 21. Lebensjahre 12. Ihre Vorbildung haben erlangt 75 durch die Volksschule, 24 durch die Bürgerschule und 12 durch die Realschule, und von den Eltern der Scholern sind 99 praktische Landwirte, während die 12 übrigen anderen Berufsarten angehören. Der Oberkursus der Anstalt (Abteilung A und B) zählt 61 und der Unterkursus (Abteilung A und B) 50 Scholern. Letzterer wird von den Scholern der vorjährigen Winter- und des diesjährigen Sommer-Unterkursus gebildet, welche mit Ausnahme von 3 Scholern sämtlich in die Anstalt dieses Jahres zurückkehrten und der letztere setzt sich aus den Scholern neu aufgenommenen Scholern zusammen. Die letzte Aufnahme nahm vor die hiesige, die bisher zu verzeichnen gewesen ist. Die Gesamtschülerzahl im Schuljahre 1903/1904 beläuft 116, und die Gesamtschülerzahl, welche die Schule von ihrer Gründung (1879) an bis heute zu verzeichnen hat, stellt sich nunmehr auf 1450.

— Meißen, 26. Oktober. Gestern nachmittags halb 2 Uhr ließ in der Elbstadt ein Radfahrer mit seinem Radreifen in den Schienen der eisenbahnen Stationen festhalten und stürzte infolgedessen ab. Dabei kam der Radler dabei mit der großen Schraubenfeder des Vorderbogens eingeklemmt zu liegen, so daß er so lange verweilte, daß diese zerbrach und in großen Scherben auf die Straße fiel. Der Radler erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen.

Dresden, 26. Oktober. Ein furchtbarer Zusammenstoß zweier Motorwagen der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft erfolgte gestern abend gegen 9 Uhr in der Pilsnerstraße in Riesa. Der Zusammenstoß ereignete sich auf der neuen Linie Schloßplatz-Volkswitz-Pilsner. Mehrere Personen wurden schwer und einige leicht verletzt. Durch den starken Verkehr, der gestern infolge des schönen Wetters herrschte, mußte eine Anzahl Sonderwagen eingesetzt werden, so daß sich die Wagen nicht immer zu den bestimmten Zeiten auf den Bahnhöfen begegnen konnten. Infolgedessen sind an der Pilsner-Station, an der die Straße eine ziemliche Steigung macht, zwei sich entgegenkommende Wagen mit voller Kraft auf einander aufgefahren. Trotz Gegenstrom und Bremsen ist das Unglück leider nicht zu vermeiden gewesen. Ein furchtbarer Knack erklang und dann hörte man herzerstehendes Schreien und Jammer. Der Fahrer des vom Riesaerplatz kommenden Wagens war durch den heftigen Anstoß bereit gegen den Perron seines Wagens geschleudert worden, daß er am Kopfe eine tiefliegende Wunde erlitten hatte, während ein Fahrgast, ein Kaufmann aus Dresden, eine große Schnittwunde im Gesicht erlitt. Ein Grenadier hatte sich gleichfalls ernste Kontusionen zugezogen. Der Fahrer des anderen Wagens war aufstehend ohne ernsthafte Verletzungen davongekommen. Herr Dr. med. Gieseler legte den Verletzten Nothverbände an. Der Zusammenstoß war so heftig, daß beide Wagen fest ineinander gefestigt waren und nur mit großer Mühe wieder getrennt werden konnten.

Dresden. Seit dem 29. September ist der am 26. Februar 1855 in Penz geborene Postinspektor Hermann Louis Paul Bohne unter Umständen aus Dresden verschwunden, die

auf eine plötzlich eingetretene geistige Erkrankung und Unzurechnungsfähigkeit schließen lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er Selbstmord begangen hat oder noch begeht. Möglicherweise auch, daß er als Unbekannter aufgegriffen und in einer Gefängnis untergebracht worden ist.

Pirna. Ein heftiger Anfall ereignete sich am Sonntag auf dem Sportplatze im Waldpark Restaurant, wo sich der hiesige Fußballklub „Eibe“ übte. Einer der Mitglieder erlitt mit einem andern Teilnehmer einen unabsichtlichen Stoß mit dem Fuß an das Schenkelgelenk, wodurch ein komplizierter Bruch derselben herbeigeführt ward. Hiervon benachrichtigte Mitglieder der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eilten herbei und leisteten einen Nothverband an.

Röntgen. Schon wiederholt haben in Gegenwart des Führers des XII. Armeekorps, des Kronprinzen Friedrich August, auf der alten Felsenfestung Rönitzsch hochinteressante Untersuchungen mittels elektrischer Schmelzwereks stattgefunden. Auch am Freitag abend zwischen 6 und 8 Uhr wohnte der Kronprinz solchen Versuchen bei. Eine 24 Mann starke Abteilung des Festungsbataillons, welche der Feind zu manövrieren hatte, verbergte sich in den bewaldeten Anhöhen in Rönitzsch-Rönitzsch rechts der Elbe. Der künstlich funktionierende Schmelzwereks entbede die genannte kleine Abteilung schon nach 10 Minuten, und zwar in der Nähe des sogenannten Terrassens. Es tagliche Nacht des Schmelzwereks verfolgte die Wachen auf ihrem Marsche bis zur Höhe, während der Ueberwacher über die Elbe und auf dem Wege durch die Stadt Rönitzsch nach der Festung. Im Ernstfalle wäre wohl schon bei bloßem Gewehrfeuer kein Mann dieser Patrouille am Leben geblieben. Die Untersuchungen, die innerhalb des Festungsplateaus angestellt wurden, nahmen sich höchst imponant an.

Aus dem oberen Elbstade, 26. Oktober. Wie schon berichtet, ist infolge des gänzligen Wasserstandes der Elbe und der Robbau der Schiffahrtverkehr von Böhmen nach Deutschland im Laufe dieses Herbstes recht lebhaft und täglich fahren jetzt bis zu 50 und 60 beladene Schiffe aus Böhmen heraus, so daß in diesem Jahre bis mit 26. Oktober insgesamt 7456 beladene Elbschiffe und 1794 Hölzer nach Deutschland eingeschifft sind, die sämtlich vor Elbstadt, Rönitzsch, Rippin oder Schandau zur Revision resp. zur Reparatur gelangten. Von Schandau aus gilt es alljährlich, lange Schiffschiffe nach den böhmischn Elbumschiffplätzen zu besenden, um den notwendigen leeren Raum zu erzeugen. Am Elbumschiffplatz Raabe-Tischchen befanden sich gestern nahe an 50 Dampfer und 2 Elbdampfer.

Chemnitz. Ueber Chemnitz sagt der „Times“-Korrespondent in dem schon erwähnten Artikel über die industrielle Lage in Deutschland unter anderem: „Chemnitz ist die größte Stadt von rein industriellem Charakter in Deutschland, obgleich Eisenfeld und Harz, als eine Stadt (Leipzig), größer sind. Man hat Chemnitz oft das Manchester Sachsens genannt, aber diese Bezeichnung scheint mir weder zutreffend, noch sonderlich schmeichlich, obgleich die Chemnitzer über diese Bezeichnung (insig Stolz zu empfinden können. Manchester ist in erster Linie eine Handels- und nicht eine Fabrikstadt, wenn es auch Fabriken enthält. Die Straßen von Chemnitz sind unendlich und beschneiden und haben einige gute Läden. Es ist etwas Ansehliches an dem ganzen Orte. Die Fabriken hat man nicht in den Hinterland verlegt, sondern sie treten überall deutlich hervor. Dabei haben sie merklich zugenommen. Die Luft ist hier und die Gebäude sind nicht ganz so schön, wie bei den Korrespondenten vor allen Dingen, daß Chemnitz, ungleich überfeld Bremer, den die Stadt durchziehenden Fluß rein zu halten verstanden habe. Von der schifflichen Maschinenfabrik und der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik sagt er: „Diese Fabriken sind aber die ganze Welt bekannt und sie werden, wenn ich nicht sehr irre, noch mehr bekannt werden. Für die Werkstätten von Manchester, Oldham und Keighley gibt es keine gefährlicheren Rivalen. Es wird sehr viel für den Export gearbeitet und die Waren gehen in alle Welt. Dabei handelt es sich keineswegs um ein Verarbeiten der Ueberproduktion“